SPLITTERMOND

FAN-ADVENTSKALENDER

1

Inhalt

Impressum

Das Fantasy-Rollenspiel *Splittermond* wird entworfen und herausgegeben vom Uhrwerk-Verlag.
Bei diesem Fanwerk handelt es sich um inoffizielles Material dazu.

Autor

Eine Liebe in Gondalis von Sturmkorsar
Die liebende Fee von oderkind

Illustrationen

Nomen Nescio

Layout

Daniel Bruxmeier

basierend auf Grafiken von Brenda Clarke, Bethany Lerie, Alex Ruiz & Carsten Jünger

Dieses Layout steht unter folgender *Creative Commons*-

Lizenz:

Dies umfasst ausdrücklich nicht die eigentlichen Inhalte des Dokuments wie Texte oder zusätzliche Illustrationen.

Bei Nutzung dieses Layouts bitte wenn möglich das endgültige Werk ebenfalls unter eine *Creative Commons*-Lizenz stellen.

Märchen aus Lorakis – Eine Liebe in Gondalis

Herkunft: Mertalia

Haro reist einst nach Mertalien,
Gondalis war sein Ziel.
Dort verbracht er seine Ferien,
Spaß haben wollt er viel.
Im vornehmsten Haus des Ortes, hat er sich einquartiert,
Denn es bleibt in Gondalis, was in Gondalis passiert.
Denn es bleibt in Gondalis, was in Gondalis passiert.

Dort traf er auf ein Mädchen,
wundervoll von Kopf bis Bein.
Sie wurde schnell sein Liebchen
und lud ihn in ihr Heim.
Die Leidenschaft entflammte, er hat sich nicht geziert.
Denn es bleibt in Gondalis, was in Gondalis passiert.
Denn es bleibt in Gondalis, was in Gondalis passiert.

Sie folgte ihm zwei Wochen,
wo er auch ging und stand.
Er hat es ihr versprochen
und bat um Ihre Hand.
Das Weib daheim in Ioria, hat ihn nicht interessiert.
Denn es bleibt in Gondalis, was in Gondalis passiert.
Denn es bleibt in Gondalis, was in Gondalis passiert.

Doch wenige Tage später,
da endete das Glück.
Ohne Tränen, ohne Gezeter,
kehrte er nach Haus zurück.
Die Affäre war beendet, sie hat es akzeptiert,
Denn es bleibt in Gondalis, was in Gondalis passiert.
Denn es bleibt in Gondalis, was in Gondalis passiert.

(Melodie nach Bolle reiste jüngst zu Pfinsten)

Die liebende Fee

Es war einmal eine Fee von freundlichem Wesen. In aller Heimlichkeit bewunderte sie einen Jüngling und in ihr erwuchs Liebe zu ihm.
Sie kleidete sich wie ein Mensch, um ihm nahe zu sein und hoffte die gleichen Gefühle würden in ihm erwachen.
Doch leider erwiderte er ihre Gefühle nicht. Sein Herz war an ein Mädchen aus dem Dorf vergeben. Dieses Mädchen liebte ihn aber nicht und wollte ihn fort von sich wissen. Sie stellte ihm die Aufgabe, einen goldenen Stern aus dem Garten der Dame vom Hain zu stehlen.
Der junge Mann war erschrocken ob der Gefahr dieses Unterfangens, aber die Liebe bewog ihn, der Bitte nachzukommen.
So machte er sich auf und durchschritt das Tor in die andere Welt. In Sorge um ihren Liebsten, folgte die Fee dem Menschen.
Nun musst du wissen, der Weg zum Garten der Herrin vom Hain ist nicht einfach.
Er musste über einen schmalen Grat aus Glas gehen und jeder falsche Schritt hätte tiefe Wunden gerissen. Doch die Fee schützte ihn ungesehen.
Als Nächstes musste er einen Wald durchqueren, in dem sich jeder Sterbliche verlief. Doch die Fee leitete ihn ungesehen.
Als er dem Garten nahe war, fand ihn der Hüter und wollte sein Begehr erfahren. Der junge Mann brachte seinen Wunsch vor. Der Hüter sagte: „Nur wahre Liebe erlaubt dir einen Zugang zum Garten. Andernfalls wird der Schmerz groß und dein Tod qualvoll sein.“
Da bekam die Fee Angst und zeigte sich dem Jüngling.
Sie betrat den Garten und brachte dem jungen Mann die Blume. So überrascht war er über diese Geste, dass es ihm die Sprache verschlug.
Er erinnerte sich an das liebliche Gesicht und die rot glühenden Wangen, als sie einmal auf einem Fest miteinander tanzten.
Da erkannte er, was wahre Liebe bedeuten konnte und besann sich eines Besseren und erkannte seine unerwiderte Liebe und die Kälte des Mädchens.
So wurde die Treue und Aufopferung der Fee belohnt und sie führten ein langes und glückliches Leben.